

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2021/091
öffentlich		
Datum 04.10.2021	Aktenzeichen IV.3.1	Federführend: Herr Schott

Betreff

Infrastrukturvermögen der Stadt Ahrensburg

Beratungsfolge Gremium Bau- und Planungsausschuss	Datum 03.11.2021	Berichterstatter		
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA		NEIN
Produktsachkonto:				
Gesamtaufwand/-auszahlungen:				
Folgekosten:				
Bemerkung:				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
	Statusbericht			
X	Abschlussbericht			

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht über das Infrastrukturvermögen zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Der Bericht gibt einen Überblick über die Anlagenteile, die für den Betrieb und die Abwicklung des Verkehrs notwendig sind: Straßen, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Ingenieurbauwerke und Industriestammgleis.

Eine sich verändernde Gesellschaft stellt an den „ihr gehörenden“ öffentlichen Raum veränderte Ansprüche. Unabhängig von dem normalen Verschleiß aller Bauwerke und Einrichtungen und dem damit verbundenen Unterhalt muss zusätzlich auf Veränderungen der gesellschaftlichen Ansprüche baulich reagiert werden.

Da dies naturgemäß nicht alles sofort und ohne Diskussion geschehen kann, wird unsere Infrastruktur immer als unvollkommen wahrgenommen. Daher ist es völlig normal, dass diese immer in der gesellschaftlichen Diskussion stehen wird.

Hierfür sind in der Regel zum Teil langwierige Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse auf politischer Ebene erforderlich.

Die Umsetzung der daraus resultierenden Beschlüsse ist in der Regel organisatorisch, technisch und baulich anspruchsvoll und zeitaufwendig.

Anlagenbereich Straße:

Seit 1995 nimmt die Stadt Ahrensburg den Zustand der Fahrbahnen und seit 2000 den Zustand der Geh- und Radwege auf und ist damit in der Lage, den Bestand bzw. Zustand zu überwachen und darüber im Rahmen von Vorlagen zu berichten (vgl. BPA 2016/054, 2011/052, 2005/070, 2000/121).

Die letzte Zustandsfeststellung im Jahr 2015 wurde dem BPA mit der Vorlage Nr. 2016/054 dargelegt. Der Fahrbahnzustand hat sich im Mittel von 3,54 (2015), auf 3,60 (2020) verschlechtert.

Der Hintergrund der nur geringen Zustandsverschlechterung ist nicht die vermehrte Erneuerung von Bestandsstraßen, sondern die komplexe Deckenerneuerung auf den Straßen Manhagener Allee (2016) und Bei der Doppeleiche/Woldenhorn (2018).

In den letzten Jahren hat sich das Straßennetz durch das Wohngebiet Erlenhof und einen Teil der Straßen im Gewerbegebiet Beimoor Süd von 132 km auf 138 km Länge erweitert. In Zukunft wird es durch die Fertigstellung des Gewerbegebietes Beimoor Süd zu weiteren, nicht unerheblichen Netzerweiterungen kommen. Straßen werden erst nach endgültiger Fertigstellung in die Bilanz aufgenommen.

Trotz der erheblichen Netzerweiterung ist das Vermögen des Anlagenteils Straße (ohne Straßenbäume) von 25.739.483,11 € (Bilanz 2015) auf 21.614.114,28 € (Bilanz 2019) gesunken.

Eine gut unterhaltene Straße hält im Durchschnitt zwischen 30 und 50 Jahren. In Ahrensburg sind 59 % der Straßen mit ca. 35 Jahren veraltet und bedürfen einer Erneuerung. Diese Altersstruktur, die aus der Siedlungsgeschichte der Stadt herrührt, wird in Zukunft den Straßenzustand massiv beeinträchtigen. Daher ist es unbedingt notwendig, vermehrt Erneuerungen im Bestand durchzuführen. Diese sind wesentlich komplexer und bedürfen einer längeren Vorbereitungsphase (ca. zwei bis drei Jahre). Die durchschnittliche Erneuerungsgeschwindigkeit (kein Straßenneubau) der letzten vier Jahre lag bei ca. 2 km, also rund 500 m im Jahr. Würde diese Geschwindigkeit so weiter fortgesetzt, wäre das Ahrensburger Straßennetz in 330 Jahren einmal erneuert worden. Dieser Umstand wurde vom Landesrechnungshof in seiner Überörtlichen Prüfung im Jahr 2017 bemängelt. Das städtische Rechnungsprüfungsamt hat in seinen Prüfungen diesen Umstand ebenfalls negativ aufgeführt.

Die grundhaften Erneuerungen im Bestandsnetz müssen also dringend ausgeweitet werden.

Aufgrund der Kritik wurden zusätzliche Stellen für den Fachdienst Straßenwesen zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeiterzahl des Fachdienstes stieg von 6,14 Stellen im Jahr 2015 auf 9,14 Stellen. Eine weitere Stelle (nicht in den 9,14 Stellen enthalten) ist mit einem Sperrvermerk ausgewiesen worden und wird erst bei Beginn des S4-Projektes zur Verfügung stehen. Leider konnten aufgrund des Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt die Stellen gar nicht oder nicht zeitnah qualitativ besetzt werden.

Genauso wie das Straßennetz, müssen Versorgungsleitungen den gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht werden und sind in gewissen Abständen zu erneuern. Daher ist es in den vergangenen fünf Jahren zu einem Anstieg von Aufgrabungen gekommen 2015 = 397 Aufgrabungen, 2020 = 689 Aufgrabungen. Jede dieser Aufgrabungen – häufig in den Geh- und Radwegen - ist mit einer Zerstörung des Gefüges der Schichten im Oberbau verbunden. Neben dem Alter der Flächen und den Wurzelhebungen der Bäume sind daher Aufgrabungen eine der Hauptursache für eine Zustandsverschlechterung der Geh- und Radwege.

Die Anzahl der Verkehrszeichen (Schilder) hat sich in den letzten Jahren signifikant erhöht, von 4.965 Schilder im Jahr 2015 auf 5.360 Schilder im Jahr 2020.

In den zurückliegenden Jahren wurde häufig die Umsetzungsquote bei Investitionen im Infrastrukturbereich kritisiert.

Gründe für die nicht vollumfängliche Umsetzung des Investitionsprogrammes sind

- Aufnahme zusätzlicher Projekte i. R. der Haushaltsberatungen, ohne Verzicht auf andere Projekte,
- späte Verabschiedung des Haushalts,
- späte Freigabe des Haushalts durch die Kommunalaufsicht,
- unbesetzte/nicht zu besetzende Stellen,
- gesteigerte Komplexität der Projekte,
- zeitliche Verzögerungen wg. unzureichender Angebote im Ausschreibungsverfahren,
- zeitliche Verzögerungen bei der Abwicklung wg. fehlender Kapazitäten in der Bauwirtschaft und
- späte Rechnungsstellungen der Bauunternehmen.

In der **Anlage 1** werden die zehn am dringendsten zu erneuernden Straßen genannt. Hier sind die Abstände zueinander sehr eng, sodass die Reihenfolge auch variieren kann.

In der **Anlage 2** sind die zehn Deckenerneuerungen genannt, wobei sich auch diese Aufreihung kurzfristig durch die Witterung und Verkehrseinflüsse ändern kann.

Anlagenbereich Lichtsignalanlagen:

In den letzten fünf Jahren hat sich der Anlagenbestand von 41 im Jahr 2015 auf 39 Anlagen im Jahr 2020 verringert.

Eine Lichtsignalanlage hält im Schnitt ca. 20 Jahre. Das Durchschnittsalter aller Lichtsignalanlagen beträgt derzeit 15 Jahre (gemessen am Alter des Steuergerätes).

Der Bilanzwert hat sich von 525.476,52 € im Jahr 2015 auf 592.740,61 € im Jahr 2019 erhöht. In den letzten fünf Jahren wurden sieben Anlagen erneuert bzw. neu gebaut, bei fünf Anlagen wurde das Steuergerät getauscht (nicht vermögenserhöhend).

Folgende Anlagen wurden erneuert:

2015 Am Weinberg, 2016 Manhagener Allee/Bargenkoppelredder, 2017 Manhagener Allee/Christel-Schmidt-Allee, 2018 Reesenbüttler Redder (Schule), Woldenhorn/Heinz-Beusen-Stieg, 2020 Manhagener Allee/Am Aalfang, Beimoorweg (HELA).

In den nächsten Jahren wird der ausgefallene Verkehrsrechner (Vorlage Nr. 2020/089) und der Restbestand der alten Anlagen (bis ca. 2026) erneuert werden.

In der **Anlage 3** sind die dringend zu erneuernden Anlagen enthalten.

Anlagenbereich Straßenbeleuchtung:

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Bestand von Straßenbeleuchtung aufgrund neuer Straßen und der beleuchtungstechnischen Erneuerung von Straßenzügen von 3.976 im Jahr 2015 auf 4.242 im Jahr 2020 erhöht. Von den 4.242 Beleuchtungsköpfen sind 1.147 in LED (im Jahre 2015 waren es nur 727 Stück). Die Lebensdauer einer Straßenbeleuchtungseinheit (Kabel, Mast, Sicherung, Leuchtkopf) beträgt in der Regel ca. 30 Jahre.

Trotz Erneuerung bzw. Neubau der Beleuchtung in den Straßen Spechtweg, Rickmerspark, Gronepark, Akazienstieg, Schlehenstieg, Föhrenstieg, Am Haidschlag, Weidenstieg, Holunderstieg, Verbindungswege zw. Akazienstieg und Schimmelmannstraße,

Kreisverkehr Beimoorweg , Fannyhöh, Buchenweg, Rosenweg, Rantzaustraße, Eichenweg, Lilienweg, Manhagener Allee, Wilhelmstraße, Zu den Höfen, Am Obsthain, Auestieg, Pomonaring, Vogteiweg, Zum Erlenhof, Verbindungswege im Erlenhof, Carl-Backhaus-Straße, Kreisverkehr Kornkamp Süd, Bredenbekweg und Ohlendamm konnte das Vermögen nicht stabil gehalten werden.

Der Bilanzwert im Jahr 2015 betrug 4.021.093,86 € und verringerte sich im Jahr 2019 auf 3.889.408,03 €.

In der **Anlage 4** sind die nächsten Maßnahmen zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung genannt.

Anlagenbereich Ingenieurbauwerke:

Derzeit sind 72 Ingenieurbauwerke zu unterhalten, davon 15 Straßenbrücken, 20 Wanderwegbrücken, sieben Lärmschutzwände, fünf Fahrradabstellanlagen und 25 sonstigen Ing.-Bauwerke. Das durchschnittliche Alter aller Bauwerke beträgt 27,61 Jahre.

In den nächsten Jahren ist der Trog Woldenhorn zu sanieren (Vorlage Nr. 2021/022). In den kommenden Jahren wird sich der zu betreuende Bauwerksbestand beträchtlich durch die S4-Maßnahme verändern.

Der Bilanzwert im Jahre 2015 betrug 11.733.591,69 €, im Jahr 2019 verringerte sich der Wert auf 10.772.182,36 €. Im Bilanzzeitraum wurden die Fußgängerbrücke An der Eilshorst und die Moorwanderwegbrücke erneuert.

Anlagenbereich Industriestammgleis:

Die vorhandene Weiche im Hauptgleis der DB Netz AG ist noch nicht ausgebaut worden. Die Gleisanlage ist im Bereich des Haltepunktes Gartenholz unterbrochen. Der Bilanzwert von 1 € ist unverändert geblieben.

Derzeit ist kein Bedarf an Gleisanschlüssen von privaten Nutzern angemeldet. Zurzeit werden keine Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Rahmen der S4-Planung bzw. dem späteren Bau wird dieser Gleisanschluss endgültig entfallen.

Die Gleisanlagen sind in der Eröffnungsbilanz mit einem Restwert von 1 € ausgewiesen.

Allein schon die Notwendigkeit, weitere Verschlechterungen im Zustand des Infrastrukturvermögens zu verhindern, wird die Stadt Ahrensburg in den nächsten Jahren vor große finanzielle Herausforderungen stellen. Eine Verlangsamung des Verschlechterungsprozesses kann allenfalls als Minimalziel gesehen werden.

Grunderneuerungen von Bestandsstraßen stehen in beträchtlicher Zahl dringend an. Daneben werden demographische Entwicklungen, Veränderungen von gesellschaftlichen Ansprüchen an Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum, neue Mobilitätskonzepte sowie Auswirkungen klimatischer Veränderungen in politischen Beratungen neue Stellenwerte bekommen. Bisherige Prioritäten für Infrastrukturbaumaßnahmen werden neu zu bewerten sein.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Erneuerung Straßen

Anlage 2: Erneuerung Decken

Anlage 3: Erneuerung Lichtsignalanlagen

Anlage 4: Erneuerung Straßenbeleuchtung